

PAUL LIESER

# Bombardements durch deutsche Luftschiffe im Ersten Weltkrieg



AVM

Bombardements durch deutsche Luftschiffe  
im Ersten Weltkrieg



Paul Lieser

Bombardements durch deutsche Luftschiffe  
im Ersten Weltkrieg



## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2013  
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-240-8  
ISBN (Print) 978-3-86924-456-3

Verlagsverzeichnis schickt gern:  
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München  
Schwanthalerstr. 81  
D-80336 München

[www.avm-verlag.de](http://www.avm-verlag.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Einleitung .....	2
2. Die Entwicklung des Luftschiffs bis zum Ersten Weltkrieg.....	5
2.1. Der Weg zum militärischen Luftschiff .....	5
2.2. Erwartungen des Militärs.....	21
2.3. Reaktionen im Ausland.....	29
3. Das Luftschiff im Ersten Weltkrieg .....	31
3.1. Produktion und Weiterentwicklung des deutschen Militärluftschiffes .....	31
3.2. Einsätze der deutschen Militärluftschiffe .....	42
3.2.1. Luftschiffeinsätze des Heeres.....	42
3.2.2. Luftschiffeinsätze der Marine .....	52
3.2.3. Transporteinsätze.....	68
3.3. Flugabwehr und Einsatzgefahren.....	71
3.3.1. Abwehrmaßnahmen gegen Luftschiffangriffe .....	71
3.3.2. Witterungsbedingte Einsatzgefahren.....	76
4. Luftschiffe in der Propaganda .....	78
5. Fazit .....	80
Literaturverzeichnis.....	84
Abkürzungsverzeichnis .....	86

## 1. Einleitung

Wenn man heute die Präsenz der Geschichte der Luftschiffe in der Öffentlichkeit betrachtet, so fällt auf, dass die Blütezeit der zivilen Luftschiffahrt im Mittelpunkt steht, die ihren Höhepunkt in den transatlantischen Flügen und ihr abruptes Ende durch den Absturz der „Hindenburg“<sup>1</sup> 1937 in Lakehurst, USA, fand. An diesem ab 1930 eingerichteten Liniendienst nahmen zwei deutsche Luftschiffe teil, neben der „Hindenburg“ auch die „Graf Zeppelin“<sup>2</sup>. Diese Blütezeit stellt den Einsatz von Luftschiffen als Kriegsmaschinen im Ersten Weltkrieg in der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund, obwohl für Kriegszwecke wesentlich mehr Luftschiffe<sup>3</sup> gebaut und eingesetzt wurden als im zivilen Luftschiffverkehr. Auch in der Luftschiffliteratur wird diesem Sachverhalt häufig nicht ausreichende Beachtung geschenkt und oftmals nur als Nebenthema behandelt.

Es gibt zwar etliche Publikationen zur Luftschiffgeschichte, die Frage nach der Rolle des Luftschiffs im Ersten Weltkrieg wird jedoch zumeist nur am Rande erwähnt. Ein großer Teil beinhaltet in Umfang und Systematik deutlich variierte Gesamtdarstellungen. Einen besonders umfangreichen Gesamtüberblick bietet „Leichter als Luft“ von Theodor Benecke (Hg.). Hervorzuheben ist ebenfalls Peter Meyers Publikation „Luftschiffe“, in der, wenn auch relativ knapp, die Einzelschicksale und Daten sämtlicher deutscher Luftschiffe zusammengefasst werden. Die restliche Luftschiffliteratur besitzt unterschiedliche Schwerpunktsetzungen.

Eine Gruppe beschäftigt sich mit der Wirtschaftsgeschichte des Luftschiffs. Erwähnenswert ist hier „Aufstieg und Niedergang der Luftschiffahrt“ von Helmut Braun. Dieses Buch beinhaltet eine wirtschaftliche Analyse sämtlicher Luftschiffbauer und deren Entwicklung. In dieser umfangreichen Analyse finden alle Akteure aus Politik, Wirtschaft und Militär, die Einfluss auf die Expansion des Luftschiffs hatten, Beachtung. Ebenso wird der Niedergang in Zusammenhang mit der aufblühenden Flugzeugtechnologie behandelt.

Guillaume de Syon setzt in seiner Publikation „Zeppelin!“ seinen Schwerpunkt auf die gesellschaftliche und politische Symbolkraft Graf Zeppelins und seiner Z-Luftschiffe, sowie die Akteure die den „Zeppelin-Geist“ beeinflussten und lenkten.

Die technischen Aspekte der Luftschiffentwicklung werden zum Beispiel in den Werken von Ludwig Dürr, „Fünfundzwanzig Jahre Zeppelin-Luftschiffbau“, und Peter Kleinheins (Hg.), „Die Grossen Zeppeline“ beschrieben.

Werke, welche sich intensiver mit den Militäreinsätzen von Luftschiffen sowie deren Bilanz auseinandersetzen, sind eher selten. Während meiner Literaturrecherche sind

---

<sup>1</sup> Wertbezeichnung „LZ 129“.

<sup>2</sup> Wertbezeichnung „LZ 127“.

<sup>3</sup> Während des Krieges wurden weit über 100 deutsche Luftschiffe eingesetzt.

mir diesbezüglich zwei Publikationen besonders aufgefallen. Zum einem „Luftschiffe und Luftschiffahrt“ von Jürgen Eichler, welches die deutsche und internationale Luftschiffahrt von ihren Anfängen bis zum Ende des Ersten Weltkriegs behandelt. Zum anderen das umfangreiche Werk „Die deutschen Luftstreitkräfte im Weltkriege“, welches sich auf sämtliche Fakten und Kriegseinsätze der deutschen Luftstreitkräfte konzentriert. Es wurde von aktiven Offizieren und Militärs zwei Jahre nach Kriegsende geschrieben. Durch die geringe Distanz zu den Ereignissen fehlt oftmals die nötige Objektivität, dennoch ist es ein umfassendes und wertvolles Werk, da hier Augen- und Zeitzeugen die Autoren sind. Diese besondere Verbindung der Autoren zu den historischen Ereignissen ermöglicht einen ebenso besonderen Einblick in interne Informationen zu den technischen Entwicklungen und den Kriegseinsätzen der Luftschiffe. Die beiden zuletzt genannten Publikationen vertreten gegensätzliche Auffassungen über die Bilanz der Luftschiffeinsätze. Während in der kriegsnahen Publikation: „Die deutschen Luftstreitkräfte im Weltkriege“, über die Bilanz des Kriegseinsatzes von Luftschiffen neutral bis positiv geschrieben wird, fällt das Urteil in „Luftschiffe und Luftschiffahrt“ deutlich negativer aus.

Diese Masterarbeit befasst sich aus diesem Grund mit dem militärischen Kapitel der deutschen Luftfahrtgeschichte und setzt den Schwerpunkt der Betrachtung auf die bislang wenig untersuchten Bombardements deutscher Militärluftschiffe. Dabei konzentriert sie sich auf in Deutschland konstruierte Luftschiffe, obwohl in den USA, Großbritannien, Italien und Frankreich während des Krieges zusammen über 300 Luftschiffe gebaut wurden. Auch in Österreich-Ungarn, Belgien, Niederlande, Spanien, Japan und Russland kamen Luftschiffe zum Einsatz, die teilweise selbstständig konstruiert wurden. Diese Luftschiffe waren zumeist kleinerer Bauart und wurden zu Patrouillen- und Aufklärungsfahrten eingesetzt. Der Bombenabwurf von ausländischen Luftschiffen zählte eher zur Ausnahme.

Die Arbeit beginnt mit der Vorkriegsentwicklung und Entstehung der Militärluftschiffahrt in Deutschland mit den wichtigsten wirtschaftlichen, politischen und militärischen Akteuren. Anschließend werden die ambitionierten Pläne der deutschen Militärführung und die Reaktionen im Ausland aufgeführt. Dieses Kapitel untersucht die Frage, weshalb sich das Luftschiff zu einer typisch deutschen Waffe entwickelte und auch als solche in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde.

Das Hauptkapitel befasst sich mit den Einsätzen von deutschen Militärluftschiffen während des Ersten Weltkriegs. Zu Beginn wird auf die wirtschaftliche und technische Entwicklung der Luftschiffahrt in Konkurrenz mit der Flugzeugindustrie eingegangen, um dann mit den Einsätzen fortzufahren. Den Mittelpunkt der Heereinsätze stellte die Anwendung der Luftschiffwaffe für Frontfahrten über der Westfront in den ersten Kriegswochen dar. Bei den Marineeinsätzen lag der Schwerpunkt neben der Aufklärungstätigkeit über der Nordsee auf den Angriffsfahrten gegen England. Den Abschluss des Kapitels bildet die Anwendung des Luftschiffs für den Transport. Der Blick auf andere Einsatzgebiete ist notwendig.



Zum einen, da sich die unterschiedlichen Einsatzgebiete überschneiden und sich dadurch nicht klar voneinander trennen lassen und zum anderen um für die Bilanz der Luftschiffbombardements andere Einsatzfelder des Luftschiffs als Vergleich heranzuziehen. Besonderes Augenmerk sollte in diesem Zusammenhang darauf gelegt werden, ob Luftschiffe für andere Anwendungsbereiche geeigneter gewesen wären und ob sie effektiv eingesetzt wurden.

Zum Schluss widmet sich das dritte Kapitel der gegnerischen Flugabwehr und den witterungsbedingten Einsatzgefahren. Dieses Thema ist vor allem deshalb von Bedeutung, da es die Gründe für die Luftschiffverluste bis zur Einstellung der Luftschiffeinsätze zusammenfasst. Außerdem soll der Truppen bindende Effekt der Luftschiffbombardements auf England untersucht werden.

Abschließend wird die Nutzung der Luftschiffeinsätze für Propaganda thematisiert. Neben dem propagandistischen Wert für Deutschland befasst sich das Kapitel auch mit dem Erscheinen von Luftschiffen in der englischen Propaganda. Neben dem physischen Schaden der Bombenabwürfe ging von den Angriffen gleichzeitig eine psychologische Wirkung auf die Bevölkerung aus, wodurch die Bedeutung der Zivilbevölkerung für den Kriegsverlauf anstieg.

Zusammenfassend soll die Frage nach Erfolg und Scheitern der Luftschiffbombardements mit all seinen Aspekten thematisiert werden.

## **2. Die Entwicklung des Luftschiffs bis zum Ersten Weltkrieg**

### **2.1. Der Weg zum militärischen Luftschiff**

In der Entwicklung des starren Luftschiffs mit solider Gitterkonstruktion war der im Jahr 1838 geborene Graf Ferdinand von Zeppelin die bedeutendste Persönlichkeit in Deutschland.<sup>4</sup> Zeppelins militärische Laufbahn begann im Juni 1853 mit dem Eintritt in die Kriegsschule Ludwigsburg. Im Jahr 1858 wurde er zum Leutnant ernannt.<sup>5</sup> Um sein militärisches Fachwissen zu erweitern, unternahm er 1863 eine Auslandsreise in die USA.<sup>6</sup> Dort diente er im zweiten Jahr des amerikanischen Sezessionskriegs als freiwilliger Militärbeobachter aufseiten der Nordstaaten.<sup>7</sup> In diesem Zeitraum führte er eine militärische Studie durch und sammelte erste Erfahrungen mit der militärischen Luftfahrt.<sup>8</sup> In diesem Zusammenhang legte er seine Aufmerksamkeit auf Thaddeus S.C. Lowe und dessen Beobachtungsballons.<sup>9</sup> Ende 1861 verfügte die Union über sechs Aufklärungsballons, die in einer Höhe von 1500 m operierten und mittels Telegrafen in Verbindung mit dem Bodenpersonal standen. Diese Ballons schränkten die Bewegungsfähigkeit der Südstaaten erheblich ein. Ihre Informationen konnten die Nordstaaten in zwei Schlachten, bei Fair Oaks und Gaine`s Mill im Jahr 1862, vor sicheren Niederlagen bewahren.<sup>10</sup> Die Nordstaatler nutzten die Beobachtungsballone auch zum Dirigieren von Artillerief Feuer. Die Konföderierten nutzten ebenfalls Beobachtungsballons, darunter einen, den sie an einer Lokomotive befestigten, um zusätzliche Mobilität zu gewinnen.<sup>11</sup> Am 19.08.1863 nahm der noch junge Graf an seinem ersten Erkundungsflug mit einem Ballon teil.<sup>12 13</sup>

Weitere Erfahrungen mit dem Kriegseinsatz von Ballons sammelte Zeppelin im Deutsch-Französischen Krieg, an welchem er als Offizier teilnahm. Durch die Belagerung von Paris am 19.09.1870 gelang es die Verbindung zwischen der französischen Regierung und dem Verteidigungsministerium zu unterbrechen. Um diese Verbindung wiederherzustellen, verließen französische Ballons mit Briefen, Personen sowie Brieftauben für den Rückflug die belagerte Stadt. Von den 66 eingesetzten Ballons erreichten 58 von Deutschen unbesetzte Gebiete. Während der

---

<sup>4</sup> Ege, Lennart: Ballons und Luftschiffe 1783-1973, Zürich, 1973, S. 136.

<sup>5</sup> Italiaander, Rolf: Ferdinand Graf von Zeppelin. Konstanz, 1980, S. 21.

<sup>6</sup> Italiaander, Rolf: Ferdinand Graf von Zeppelin. Konstanz, 1980, S. 23.

<sup>7</sup> Allen, Hugh: The Story of the Airship, Los Angeles, Californien, 2010, S. 11.

<sup>8</sup> Italiaander, Rolf: Ferdinand Graf von Zeppelin. Konstanz, 1980, S. 23.

<sup>9</sup> Ege, Lennart: Ballons und Luftschiffe 1783-1973, Zürich, 1973, S. 136.

<sup>10</sup> Ege, Lennart: Ballons und Luftschiffe 1783-1973, Zürich 1973, S. 113f.

<sup>11</sup> Braun, Helmut: Aufstieg und Niedergang der Luftschiffahrt, Regensburg, 2007, S. 107.

<sup>12</sup> Meyer, Peter: Luftschiffe, Würzburg, 1980, S. 15.

<sup>13</sup> Italiaander, Rolf: Ferdinand Graf von Zeppelin. Konstanz, 1980, S. 29.